

Anwesend 16 Mitglieder und 2 Gäste, Präsident: Herr Dr. Rey.

Beginn 20 Uhr 30. Herr Dr. Rey eröffnet die erste Sitzung mit einem Ueberblick über das Programm der kommenden Saison, er begrüsst die Gäste und den Ehrenpräsidenten, Herrn Dr. E. Fischer, der für die beiden vorgesehenen Referenten des Abends, die dienstlich verhindert sind, mit seinem Vortrag eingesprungen ist. -- Ferner berichtet er kurz über die Sommerexcursion der Entomologia vom an die Trockenhänge des rechten Walenseeufers und nach Quinten. Es beteiligten sich 13 Mitglieder und 1 Gästin. Die Ausbeute war quantitativ nicht gross, es wurden aber mehrere interessante Einzelfunde getan (darunter eine neue Microabt von Herrn P. Weber). Es bestätigte sich also, dass diese xerothermen Hänge ein sehr lohnendes Sammelgebiet darstellen. Unter den Teilnehmern herrschte eine sehr fröhliche und freundschaftliche Stimmung. Zum Schluss lässt der Referent einige Aufnahmen zirkulieren.

Das neu angemeldete Mitglied, Herr Dr. Mittelholzer, Dübendorf wird einstimmig aufgenommen.

Herr Hypäus berichtet über den Basler Tauschtag vom Herbst 44, er war sehr gut besucht, es wurde aber nur wenig Material angeboten.

Vortrag von Herrn Dr. E. Fischer "Colias Edusa-Helice u. ihre Zucht"

Schilderung des Habitus der Coliasfalter, deren Farbe von weiss über grüngelb, blassgelb, gelb, orange bis rot differiert (letztere Farbe bei zentralasiatischen Arten). Es werden Falter demonstriert, welche diese Farben-Stufenleiter zeigen; die C. Myrmidone zeigt in ihren verschiedenen Formen fast die ganze Stufenleiter. Die Colias-Arten bewohnen zur Hauptsache die warme und gemässigte Zone, einzelne Arten sind jedoch hochnordisch, so Nastes im Norden von N-Amerika, ihre Unterart Werdandi im nördlichsten Europa kommt bis Nowaja Semlja. Hecla in Grönland fliegt bis zum 82. Breitengrad; ihre Unterart in Labrador bis 75°, eine weitere Unterart im nördlichsten Europa. Einige Arten kommen in hohen Berglagen vor; eine Art in Asien bis 5000 Meter ü/Meer. In den Tropen fehlen sie, treten aber im süd-paläarkt. Gebiet wieder auf. C. Edusa-Helice ist bei uns nicht einheimisch, sie wandert aus dem Mittelmeergebiet ein, teils sogar über verschneite Pässe. Ihr Verbreitungsgebiet umfasst die Mittelmeerländer, die Canarischen Inseln, Algier, den Sudan, Persien, Mittelasien; ihre Wanderungen erstrecken sich bis England und Finnland.

Die Wanderung wird wahrscheinlich infolge der Dürre und des Mangels an Futter in den südlichen Ländern angetreten. Sie variiert hinsichtlich der Individuenzahl sehr beträchtlich, in einzelnen Jahren wandern nur sehr spärliche Tiere ein; die starken Flugjahre folgen sich in ungefähr 11-jährigen Perioden, dies wird mit den Perioden der geringsten Sonnenfleckenbildung in Zusammenhang gebracht; übrigens sind auch andere Theorien aufgestellt worden, die aber an Wahrscheinlichkeit zurücktreten. Eine Rückwanderung kommt vor. Bei einem anderen Einwanderer, V. Atalanta, konnte der Referent im Jahre 1910 einen Rückflug einwandfrei beobachten. Lenz in München nimmt zur Erklärung des Fluges einen magnetischen Sinn an. Herr Dr. Fischer hat die verschiedenen Möglichkeiten in einer Arbeit erörtert. Die Erklärung mit dem magnetischen Sinn ist vorläufig die wahrscheinlichste.

In den Flugjahren ist die Art sehr verbreitet u. sehr häufig. 26 z. B. wurde sie bis in den November beobachtet, die Raupe war auf Klee- u. Luzernefeldern häufig. Die Generationen können in einander übergehen, im Süden geht die Entwicklung auch im Winter weiter, dort erscheint im Frühfrühling die Form Vernalis, sie ist im Habitus dürftig u. schwach gefärbt (erinnert an Chrysothema) sie kann künstlich durch Einwirkung von +6 C auf d. Puppe ^{initiiert} _{werden}. Im weiblichen Geschlecht treten 3 Formen auf, Edusa, Helice u. die erst in späterer Zeit von Oberthür beschriebene Helicina. Letztere ist eine Zwischenform zwischen Edusa u. Helice. Man kann sie als Helice beschreiben, die schwach gelb überzogen ist. Der Referent hatte in früheren Jahren Zuchten von Elicomone u. Hyale durchgeführt. Später folgten Zuchten auf Edusa-Helice-Helicina.

Bezüglich der Resultate wird auf das beiliegende Autoreferat verwiesen.

Diskussion:

Herr Hypius berichtet über eine Zucht, die leider zum Teil misslungen ist u. demonstriert einen Kasten mit den gezogenen Exemplaren.

Herr Weber demonstriert einen Kasten mit ausländischen, nordamerikanischen, asiatischen Colias-Arten, nämlich:

Nastes aus Labrador, Werdandi aus Schweden, Myrmidone von Linz, Kokandica aus Ferghana, Aurora aus Sibirien, Wiskotti Zentralasien, Christophi Turkestan, welche die rote Farbe zeigt, Montium aus Tibet, Alpherandi Hindukusch und Peliane aus Labrador.

Herr Carpentier demonstriert eine sehr eigentümliche Aberration eines Edusa-♀, das er vor 20 Jahren in Locarno im Herbst gefangen hat (eine ähnliche stark geschwärzte Form wird nach Dr. Fischer von Verity beschrieben u. abgebildet, sie stammt aus Italien, wohl Hitzeform).

Ferner demonstriert Herr Carpentier eine aberrative Lycaena-

Eumedon, mit strahlenförmig veränderter Unterseite und eine extrem verdunkelte Melithea Cynthia aus Zermatt.

Herr Dr. Fischer äussert sich zu diesen Demonstrationen; er selbst demonstriert noch die Mutation von Edusa "Paveli".
Ferner berichtet er, dass vielfach Hybriden gezogen worden sind. In N.-Amerika tritt eine Form auf, die sich ebenso wie Edusa-Helice verhält, nämlich Philodice Godt.

Herr Dr. Rey bespricht das Problem der Wanderungen, das noch ein interessantes Feld für die Forschung darstellt. Bei der Schmetterlingswanderung liegen die Verhältnisse ~~möglicherweise~~ anders als beim Vogelzug, wenn schon ein Rückflug konstatiert worden ist, so brauchen die zurückfliegenden Tiere nicht die gleichen Exemplare zu sein, die vor einigen Wochen einwanderten. Lederer schlägt vor, für die Erforschung der Verhältnisse beim Schmetterlingszug in der gleichen Weise vorzugehen, wie beim Vogelzug, nämlich durch Kennzeichnung eingefangener Tiere u. Beobachtung im ganz en Zuggebiet. Es wäre zu begrüßen, wenn sich in der Nachkriegszeit solche Statistiken aufstellen liessen.

Schluss der Sitzung um 22 Uhr¹⁵ .